

Journal für

# Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik  
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



**Eindrücke von der 37. Jahrestagung über Physiologie  
und Pathologie der Fortpflanzung, gleichzeitig 29.  
Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung in  
München**

Töpfer-Petersen E

*J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2004; 1 (2), 130-131*

[www.kup.at/repromedizin](http://www.kup.at/repromedizin)

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz

## **EINDRÜCKE VON DER 37. JAHRESTAGUNG ÜBER PHYSIOLOGIE UND PATHOLOGIE DER FORTPFLANZUNG, GLEICHZEITIG 29. VETERINÄR- HUMANMEDIZINISCHE GEMEINSCHAFTSTAGUNG IN MÜNCHEN**

KONGRESS-  
BERICHT

Vom 19.–20. 2. 2004 fand in der Veterinärmedizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München die „Februartagung“ – als die sie den meisten von uns vertraut ist – statt, die von **Professor Rudolf Stolla** und seinen Mitarbeitern der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik mit Professionalität und Hingabe organisiert wurde. Vor 29 Jahren ist die Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung von ihren Gründern bewußt als gemeinsames Forum der Forscher aus Human- und Veterinärmedizin angelegt und mit dem schon existierenden Treffen der Veterinärfortpflanzungsmediziner vereinigt worden. Ziel war der Austausch und die gemeinsame Nutzung von Wissen aus beiden Bereichen der Fortpflanzungsmedizin. Dieses Konzept hat sich in den 1970er und 1980er Jahren für die Entwicklung der Reproduktionsmedizin in Deutschland als erfolgreich erwiesen.

In seiner Begrüßungsrede ehrte Professor Stolla drei herausragende Persönlichkeiten, die sich nicht nur als Gründungsmitglieder und Motivatoren dieser Tagung Verdienste um die Reproduktionsmedizin erworben haben. Im letzten Jahr verstarben die Professoren Walther Baier aus München, Kurt Semm, dessen letzter Wirkungsort Kiel war, und Dieter Krause aus Hannover. Der interdisziplinäre Konsens, für den diese drei Persönlichkeiten standen, schien jedoch in den letzten Jahren zunehmend geringer geworden zu sein. Konsequenterweise wurde jährlich erneut die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer gemeinsamen Tagung gestellt. Um den abschließenden Eindruck, den sicherlich viele Teilnehmer mit mir teilen, vorwegzunehmen: München 2004 hat alle Befürchtungen widerlegt. Das vitale Miteinander von jungen und etablierten Wissenschaftlern aus Human- und Veterinärmedizin war bis zum letzten Vortrag zu spüren. Dokumentiert wurde dies zudem durch die Anwesenheit von 6 aktiven und ehemali-

gen Präsidenten der DGRM, darunter **PD Dr. Köhn** (president), **Professor Tinneberg** (president elect) und **Professor Nieschlag** (president past) sowie 50 weiteren Teilnehmern aus der Humanmedizin.

Diese Tagung zeichnete sich nicht nur durch den Charakter einer gelebten Gemeinschaftstagung aus, sondern hat mit Besuchern aus 15 europäischen Ländern sowie Ägypten und Kanada über den deutschsprachigen Raum hinaus Interesse geweckt. Bei einer Teilnehmerzahl von 200 Personen wurden 173 Beiträge von den Gutachtern gewählt und als Kurzreferate (58) und Poster (88) präsentiert. In vier Workshops wurden 24 Beiträge zu aktuellen Themen diskutiert. Die Kurzfassungen aller Beiträge sind in englischer Sprache in der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift, 2004, Band 91, Heft 2 erschienen.

Den ersten Höhepunkt bildete am Tag zuvor ein Satellitensymposium zum Thema **Multimedia in der Reproduktion**, das von Professor Stolla selbst organisiert und moderiert wurde. Dem Zuhörer, der – wie ich – nicht über die Fertigstellung einer PowerPoint-Präsentation hinausgekommen ist, wurden sehr eindrucksvoll die Möglichkeiten von e-Learning dargestellt, wie beispielsweise das Trainieren von Fertigkeiten in der operativen Gynäkologie und Chirurgie an einem Virtual-Reality Simulator (**L. Mettler**, Kiel) oder die Direktübertragung einer gynäkologischen Operation aus dem Universitätsklinikum Giessen, bei dem das Auditorium direkt mit den Operateuren kommunizieren konnte (**R. Tinneberg**, **K. H. Marquardt**, **M. Zygmunt**, **T. Stalf**, Giessen). Nicht verschwiegen wurden jedoch auch die enorme Arbeit im Hintergrund und die Sachkompetenz, die notwendig ist, um solche Vernetzungen möglich zu machen, oder die juristischen Fragen, die sich bei Verfügbarkeit und Nutzung von elektronischem Material ergeben. Daß e-Learning aber

auch erfolgreich durch Ideenreichtum mit einfacheren Mitteln den Studierenden zur Examensvorbereitung oder dem jungen Arzt zur Weiterbildung an die Hand gegeben werden kann, zeigten nachahmenswerte Beiträge aus München und Berlin.

Die eigentliche Tagung wurde durch drei Hauptreferate eingeleitet, die wegen ihrer Aktualität und kontroversen Diskussion in der Öffentlichkeit jeden Reproduktionsmediziner berühren. **Professor Holzgreve** (Basel) zeigte mit neuen Entwicklungen und weltweiten Erfahrungen mit der Präimplantationsdiagnostik Gründe auf, die für den Einsatz dieser diagnostischen Möglichkeit auch in Ländern wie der Schweiz und Deutschland sprechen. **Dr. Prella** (Schering AG) berichtete über neue Ansätze bei der Kontrazeption von Mann und Frau. Ein heißes Eisen faßte **Dr. Stojkovich** (Newcastle, GB) an, indem er die gesetzlichen Regulierungen der humanen Embryo- und embryonalen Stammzellforschung in Europa und deren Konsequenzen kritisch beleuchtete. Drei Workshops mit sehr unterschiedlicher Thematik zeigten die Bandbreite der in München präsentierten Fragestellungen. **Professor Wolf** (München) moderierte den Workshop 1, bei dem die Ergebnisse neuerer Untersuchungen über Mechanismen der embryo-maternalen Kommunikation diskutiert wurden; ein Beispiel für den Erfolg interdisziplinär vernetzter Forschungs Kooperationen. Ein ganz anderes Thema interessierte **Professor Waberski** (Hannover) und **Dr. Köhn** (München) im Workshop 2, der sich mit der Standardisierung in der Spermatozoologie auseinandersetzte. Hier wurde der Vorsprung der Humanmedizin im Qualitätsmanagement auf diesem Gebiet deutlich. Endometriose und Endometritis der Stute gehören zu den gynäkologischen Problemen in der Veterinärmedizin. **Professor Aurich** (Wien) diskutierte im Workshop 3 mit Spezialisten über die

neuesten Entwicklungen zur Ätiologie und Therapie.

Die vorgestellten Referate und Workshops gaben nur Rahmen und Gerüst für die Kurzreferate und Poster, die aus den eingesandten Beiträgen zusammengestellt wurden und traditionell den jungen Nachwuchswissenschaftlern vorbehalten waren. Sie kamen aus allen Bereichen weiblicher und männlicher Reproduktionsbiologie/-medizin. Einmütig dokumentierten die Gutachter den sehr guten wissenschaftlichen Standard der Beiträge, der sich in den meisten Fällen durch professionelle Vortrags- und Posterpräsentation fortsetzte. So fiel es den Moderatoren der Postersitzungen nicht leicht, die drei besten Poster auszuwählen. Den ersten Platz teilten sich **V. R. Jacobs** (München) und **K. Buecher** (Giessen) mit einem klinischen Thema über den Einsatz von Endognost und Russell-Hysteroskop bei der ambulanten Hysteroskopie bzw. einem grundlagenorientierten Poster über die Rolle von PAF in der bovinen Plazenta und **A. Ali** (Assiut, Ägypten), der mit einer sorgfältigen ultrasonographischen Studie über die fetale

Geschlechtsbestimmung beim Rind zeigte, daß gute wissenschaftliche Arbeit überall möglich ist. An dieser Stelle sollte auch den Ausstellern gedankt werden, die mit der Präsentation neuer Techniken und Entwicklungen für eine wissenschaftliche Tagung unabdingbar sind.

Es spricht für den Erfolg der Februartagung 2004 in München besonders bei den jungen Teilnehmern, daß auch der letzte Vortragende seine Ergebnisse vor gefülltem Saal präsentieren konnte. Der Gesellschaftsabend am Donnerstag in der Eingangshalle der Mikrobiologie hat nicht zuletzt mit Speis und Trank, Musik und jeder Menge Unterhaltung und Diskussion über alle Disziplinen und Wissenschaftsgenerationen hinweg zum Gelingen beigetragen.

Es ist zu wünschen, daß München eine Trendwende darstellt und sich dies in der Februartagung 2005 fortsetzt. Neu an Bord sind die Kollegen aus der Schweiz. **Professor Kähn** und **Professor Thun** haben sich bereit erklärt, vom 24.–25. Februar 2005 die 38. Jahrestagung über Physiolo-

gie und Pathologie der Fortpflanzung, gleichzeitig 30. Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Zürich zu organisieren.

Zum 31. März dieses Jahres hat Professor Stolla seinen aktiven Dienst an der Ludwig-Maximilians-Universität beendet – mit einem weinenden Auge, wie aus seiner Abschlusrede deutlich wurde, da er durch Sparmaßnahmen und Umstrukturierung sein Haus in eine noch ungeklärte Zukunft entläßt. Mir ist es ein Anliegen, in meinem und im Namen der deutschsprachigen Reproduktionswissenschaftler Professor Rudolf Stolla für sein jahrzehntelanges Engagement, insbesondere für den Nachwuchs in unserem Fach, zu danken.

**Korrespondenzadresse**

*Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil.  
Edda Töpfer-Petersen  
Institut für Reproduktionsmedizin  
Stiftung Tiermedizinische  
Hochschule Hannover  
Bünteweg 15  
D-30559 Hannover*

# Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

## [Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat  
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno  
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:  
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3  
Labotect GmbH



InControl 1050  
Labotect GmbH

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

## [Bestellung e-Journal-Abo](#)

### Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)